

Werktätigen der erste Schritt zur Ausarbeitung des neuen Kampfprogramms. Außerdem wird für den Herbst die 18. Intensivierungskonferenz des Betriebes vorbereitet. Sie wird darüber beraten, wie der dynamische Leistungsanstieg fortzusetzen ist. Bis 1989 sind zum Beispiel 2 neue Fließlinien zu bauen, Varianten für die flexible Automatisierung der Fertigungsprozesse zu erarbeiten, Beladeautomaten zu entwickeln und einzusetzen sowie eine teilautomatisierte Sortierung, Verpackung und Palettierung für eine Fließlinie zu entwickeln. Dafür ist die Leistungsfähigkeit des Rationalisierungsmittelbaus im Stammbetrieb zu erhöhen.

Arbeitsgruppen der Parteileitung analysieren vor dieser Konferenz die Führung des sozialistischen Wettbewerbs, die Anwendung neuester wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse in der Produktion, die Verwirklichung der Null-Fehler-Produktion, Maßnahmen zur rationellen Energieanwendung, die Erneuerung und Modernisierung der Grundfonds sowie die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Sie unterbreiten der Parteileitung Schlußfolgerungen für die politische Arbeit zur Verwirklichung der Intensivierungsvorhaben. Diese werden in das Kampfprogramm für 1988 aufgenommen, stehen unter Parteikontrolle und sind der Ausgangspunkt für Parteaufträge an die Genossen.

Plandiskussion und Intensivierungskonferenz schaffen zugleich wichtige Voraussetzungen für den Wettbewerbsbeschluß der Betriebsgewerkschaftsorganisation. Die Parteileitung legt großen Wert darauf, daß Kampfprogramm und Wettbewerbsbeschluß die gleiche Zielsetzung und Stoßrichtung haben.

**5. Hoher Leistungszuwachs wird realisiert über die tägliche lebendige Führung des sozialistischen Wettbewerbs, über den zielstrebigsten Leistungsvergleich und Erfahrungsaustausch.** Das Kampfprogramm unserer BPO legt darum fest, wie die APO-Leitungen, wie alle Kommunisten die Gewerkschaft und die staatlichen Leiter dabei unterstützen.

Für wichtig hält unsere Parteileitung, dazu jährlich ein Führungsbeispiel zu schaffen - ein Arbeitskollektiv, das politisch klug motiviert im betrieblichen Wettbewerb die Maßstäbe setzt und mit seiner täglichen Arbeit beweist, daß die hohen Selbstverpflichtungen real sind. Das ist gegenwärtig im Fliesenwerk die von der Genossin Hannelore Fehrmann geleitete Jugendbrigade „Neuer Weg“.

Anfang dieses Jahres forderte sie mit der Losung „Parteitagsziele - unsere Ehrensache, Höchstleistungen - unsere Verpflichtung, Kampf um Frieden - unser Klassenauftrag“ alle Kollektive des Betriebes im sozialistischen Wettbewerb heraus. Im ersten Halbjahr konnte die Brigade den Plan mit 106,7 Prozent erfüllen, zunächst 1 223 461 Stück Fliesen abrechnen. Die Qualitätsvorgabe von 2,5 Prozent Fehleranteil wurde unterboten. Jedes Brigademit-



*Genossin Hannelore Fehrmann (unser Foto links, im Gespräch mit dem Autoren des Beitrages) leitet die Jugendbrigade „Neuer Weg“ im VEB Fliesenwerke „Kurt Bürger“ Boizenburg. Das Kollektiv rief alle Werktätigen des Betriebes auf, täglich die Plan- und Wettbewerbsziele zu erfüllen und zu überbieten.*

*Foto: Gerhard Nörren*

glied arbeitet nach der Initiative „Jeder liefert jedem Qualität“ und beteiligt sich an der Verwirklichung des betrieblichen Programms der Null-Fehler-Produktion. Mit lebendiger politischer Arbeit in der Jugendbrigade erreichten die Genossen eine hohe Leistungsbereitschaft zur täglichen Erfüllung und Überbietung der Plan- und Wettbewerbsziele, die als aktiver Beitrag für die Erhaltung des Friedens betrachtet wird. Deshalb geht die Jugendbrigade „Neuer Weg“ auch zum Weltfriedenstag mit 5 Höchstleistungsschichten wieder voran.

Die Leitung der BPO legte in einem Beschluß fest, wie die Höchstleistungsschichten in allen Kollektiven durch politische Gespräche mit den Werktätigen gründlich vorzubereiten sind und bei allen Werktätigen die Bereitschaft zu wecken ist, die Ergebnisse aus diesen Schichten zu Dauerleistungen zu machen.

Ab Oktober dieses Jahres wollen die Boizenburger Fliesenwerker bereits nach den Kennziffern 1988 arbeiten, auf deren Überbietung die Kommunisten die Aufgaben im neuen Kampfprogramm für 1988 richten werden.